

# Krieg oder bewaffneter Konflikt?

## SPD Neuhausenzum Afghanistan-Einsatz

Vor Kurzem war Rainer Arnold, verteidigungspolitischen Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, im Ostertagshof zu Gast und sprach über den Afghanistan-Einsatz der Bundeswehr. Und auch nach der Veranstaltung wurde in kleinen Gruppen weiter über das kontroverse Thema diskutiert.

### ■ NEUHAUSEN

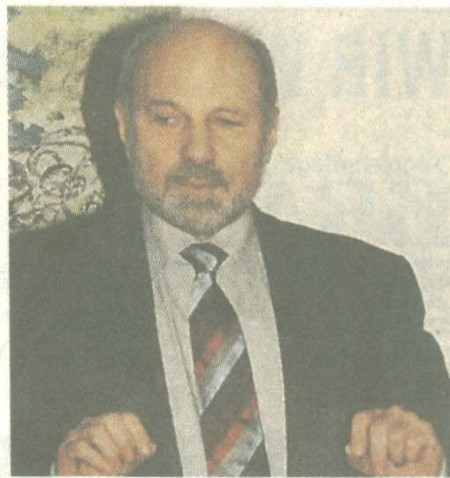
Rainer Arnold war schon mehr als zwölf Mal in Afghanistan. Er erinnerte daran, dass sich bereits 1998 „eine dreistellige Zahl“ Deutscher in den Terrorcamps ausbilden ließ. „Heute gibt es in Afghanistan kein Talibanregime mehr und auch keine Ausbildungslager für Terroristen. Die Strahlkraft des Terrors ist deutlich zurückgegangen“, stellte der SPD-Abgeordnete fest. „Sollte Afghanistan wieder in die Fänge des Terrorismus geraten, wird es für Pakistan und Indien sehr, sehr eng“, warnte er. „In 80 afghanischen Distrikten haben die Taliban derzeit die Macht, in 40 weiteren gibt es Sicherheitsprobleme. Kundus ist einer der Brennpunkte“, erklärte Arnold. Aber in 234 Distrikten herrsche relative Ruhe.

Die Situation bei der afghanischen Polizei bezeichnete er als „nicht befriedigend“, bei der Armee laufe es nach seiner Einschätzung besser. Ganz schlecht sei die Lage bei der Justizverwaltung.

„Künftig soll die Ausbildung von Polizei und Armee massiv verbessert werden. Auch mehr Geld für den zivilen Aufbau wird zur Verfügung stehen“. Da ist sich Rainer Arnold sicher. „Die meisten Distrikte in Afghanistan sind ja

stabil – und da müssen die Afghanen im nächsten Jahr selbst die Verantwortung für ihre Sicherheit übernehmen. Wir müssen aber auch einen Aussöhnungsprozess in Gang bringen“.

„Die brauchen einfach ein gesichertes Einkommen, egal wie groß es ist. Dann legen sie die Waffen nieder“, zeigte sich der verteidigungspolitische Sprecher optimistisch. In einem war sich Rainer Arnold sicher: „Soldaten schaffen nur ein Zeitfenster – den Frieden müssen zivile Akteure und Diplomaten schaffen!“ Ein Zuhörer erinnerte an die friedlichen Verhältnisse in Afghanistan in den 1970er und 1980er Jahren. „Was ist da schief gelaufen?“, wollte er wissen. „Die Machtbalance geriet aus dem Gleichgewicht, dann kamen 30 Jahre Krieg, Bürgerkrieg und Schreckensherrschaft“, antwortete Rainer Arnold. „Aber auch acht Jahre Bush-Regierung waren nicht gerade friedensfördernd für diesen Teil der Welt.“



Rainer Arnold, verteidigungspolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, sprach im Ostertagshof über den Afghanistan-Einsatz. Foto: e